

Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Kultur,
Schule und Sport der Stadt Bergisch Gladbach
Herrn Dr. Wolfgang Miege

5. Oktober 2010

Antrag der CDU-Fraktion für die Sitzung des BKSS am 15. November 2010
KULTURPROFIL

Sehr geehrter Herr Dr. Miege,

die CDU-Stadtratsfraktion bittet Sie, den nachstehenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 15. November 2010 zu setzen:

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage des von einem interfraktionell erarbeiteten Positionspapiers zur Kultur in Bergisch Gladbach, eine von einem externen Berater moderierte Kulturprofiledebatte unter öffentlicher Beteiligung zu führen.

Begründung:

Das kulturelle Angebot der Stadt Bergisch Gladbach wird maßgeblich von den Einrichtungen der Stadt (Musikschule, Stadtbücherei Städtische Galerie Villa Zanders, Bergisches Museum sowie VHS und Stadtarchiv getragen) dem Kulturhaus Zanders und dem Bürgerhaus Bergischer Löwe getragen. Auf der Basis dieser Infrastruktur organisiert und finanziert sich der Kulturbetrieb der Stadt in Form von Veranstaltungen und Aktionen vornehmlich über viele Fördervereine, private Sponsoren und Kulturstiftungen. Darüber hinaus bereichern zunehmend privatwirtschaftliche „Kulturanbieter“ das Angebot der Stadt, die in vielen Bereichen in Konkurrenz zu den städtischen Einrichtungen auftreten. Schließlich ist die „Freie Szene“ gut ausgeprägt und organisiert sich über verschiedene Vereinigungen.

Nach wie vor ist die Stadt Bergisch Gladbach der größte Financier im Kulturbereich, verfügt aber als Bereitsteller von Infrastruktur über wenig eigene inhaltliche Gestaltungsmacht. Der Stadt fehlt ein klares Kulturprofil, dessen Ausgestaltung sie Verbänden und Vereinen überlässt. Bergisch Gladbach folgt keiner kulturellen Leitlinie, auf deren Grundlage es möglich wäre, klare Richtungsentscheidungen zu treffen, Fundraising effektiv zu betreiben, mutig zeitgemäße Strukturen zu schaffen und vorhandene Ressourcen besser zu nutzen.

Wollen wir eine Stadt der Musik sein, die einmal im Jahr die „Max-Bruch-Tage“ veranstaltet und diesen Event touristisch nutzt? Wollen wir als familienfreundlichste Stadt in NRW die kulturelle Bildung in den Vordergrund stellen? Soll „Papier“ unser Motto sein, über das wir alle kulturellen Einrichtungen der Stadt miteinander verbinden? Wollen wir alle Kultureinrichtungen in private Hände geben und ausschließlich als Sponsor ausgewählter Kulturveranstaltungen auftreten? Wir wissen es nicht, halten uns an der Vergangenheit fest, versinken in erschlagender Vielfalt und riskieren Beliebigkeit in einer Stadt mit großen kulturellen Potenzialen.

Die lokale politische Öffentlichkeit muss die Richtung festlegen, in der sich die kulturellen Potenziale der Stadt entwickeln sollen. Auch wenn sich Kulturbetriebe vielleicht nicht mit allen gängigen Kennzahlen der Betriebswirtschaft steuern lassen, so müssen sie doch, schlank geplant und inhaltlich konsequent gesteuert werden.

Dazu gehört die Entwicklung eines Kulturprofils, das in Form eines interfraktionell erarbeiteten Positionspapiers unter Einbeziehung der Kulturschaffenden und der interessierten Öffentlichkeit beschlossen wird und folgende Fragen beantwortet:

- Was möchte Kulturpolitik in Bergisch Gladbach erreichen?
- In welchem kommunalpolitischen Zielfeld bewegt sie sich?
- Richtet sich Kultur allein an die Bürger der Stadt oder verfolgt die Kommune auch kulturelle Imageziele?
- Spielt Kultur eine touristische Rolle?
- Sind mit der Kultur und ihrer kommunalen Förderung wirtschaftliche Erwartungen verbunden?
- Welche Mittel stehen der Kultur zur Verfügung, um diese Ziele zu verfolgen?
- Welche Prioritäten sollen gesetzt werden?
- Durch wen und in welchem institutionellen Arrangement sollen die kulturellen Aktivitäten und Förderungen einer Kommune gesteuert werden?

In den kommenden drei Jahren müssen die kulturellen Ausgaben der Stadt um insgesamt 27% der heutigen Ausgaben gekürzt werden (ca. 1 Million Euro). Schon allein deshalb ist es unerlässlich, dass die Stadt ihre Ressourcen mit Sachverstand und mit klarem Ziel vor Augen einsetzt und die Aktivitäten auf die für Bergisch Gladbach wesentlichen kulturellen Bereiche konzentriert.

Das Kulturprofil, ein wesentlicher Baustein in der Stadtentwicklung, dient als Leitlinie für eine operative Steuerung der Kultur, die zur Konzentration der kulturellen Aktivitäten der Stadt führen und Bergisch Gladbach ein klares kulturelles Gesicht geben wird.

Die Beauftragung eines externen Beraters für die Durchführung dieser Debatte, die im Herbst des nächsten Jahres abgeschlossen sein sollte, wird empfohlen.

Mit freundlichen Grüßen



Birgit Bischoff

Kulturpolitische Sprecherin



Peter Mömkes

Fraktionsvorsitzender